



**Frankreich.** Der Kriegsminister Freycinet hat an den Präsidenten der Ostbahn-Gesellschaft ein Dankschreiben geschickt für deren Leistungen während der letzten Mäander. Die Gesellschaft hat binnen 24 Stunden über 80 000 Mann und 2000 Pferde verladen und in 48 Stunden 200 Extrazüge eingerichtet, nicht einbezogen die zahlreichen Extrazüge, welche durch den Andrang der von den Wandernern und von den Festen zu Ehren des Präsidenten angezogenen Reisenden erforderlich waren. Es ist das gewiß eine anerkanntswürdige Leistung.

**Vatikan.** Nach einer stillen Messe für die spanischen Pilger ließ der Papst, welcher sich ermüdet fühlte, durch den Sekretär Nocella einen die Adresse der Pilger beantwortenden lateinischen Brief verlesen, welcher mit den Worten schließt: „Wir bitten Gott, den jungen König, auf den Spanien seine Hoffnung setzt, und die erhabene Königin-Regentin zu schützen. Wir segnen das ganze katholische Spanien.“

**Russland.** Bei der Verteilung der Liebesgaben an die unter der Hungersnoth leidenden Bevölkerung ist man großen Schwindeln auf die Spur gekommen. Ganze Eisenbahnzüge mit Mehl und Getreide waren über Nacht plötzlich spurlos verschwunden. Im Gouvernement Kasan haben Beamte im Verein mit Mitgliedern des Unterstützungskomitees das Mehl mit Sand, Kreide und anderen schädlichen Stoffen vermischt. Die Bevölkerung überreichte dem Finanzminister Wschnegradski eine Bittschrift, damit dem Treiben dieser Sippchaft ein Ende gemacht werde.

Auf dem Abschnitt Süd-Ussuri der sibirischen Eisenbahn haben die Arbeiter wegen schlechter Behandlung und schlechter Verpflegung die Arbeit eingestellt. Die Leute sind europäische Arbeiter aus dem Gouvernement Grodno, welche sich den Unternehmern durch Verträge derart gebunden haben, daß sie jetzt von denselben nicht loskommen können. Ihre anfänglich bei den Unternehmern und der Polizei über verkauften Fleisch und gänzlich verdorbenes Brod erhobenen Beschwerden erwiesen sich als nutzlos. Es wurden vielmehr sechs Arbeiter verhaftet. Darauf vergriffen sich die Arbeiter thätlich an einem der Bediensteten des Lebensmittel-Lieferanten und stellten dann ihre Thätigkeit ein. Die Unternehmer jammern über „Verschwörung“ der Arbeiter und fordern militärisches Einschreiten. Die Hauptschuld scheint aber an den Lieferanten und deren spitzbüßigen Beamten zu liegen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. September 1891.

Der erste Jagdtag des Kaisers in Theerbude ist unglücklich verlaufen. Bald nach der Ankunft des Kaisers trat schlechtes Wetter ein, und der Regen floß in Strömen. Trotzdem unternahm der Kaiser eine Fährte, die indessen erfolglos blieb. Gestern war das Jagdwetter besser.

Auf dem Wege von Trakehnen nach Theerbude gelang es einem Arbeiter, dem Kaiser einen Bittbrief zu überreichen, welchen der Herrscher mit freundlichem Gruß abnahm. Vielen anderen Personen, welche sich zu gleichem Zwecke auf dem Wege eingefunden hatten, wurden diese Briefe von den Gendarmen zur Weiterbeförderung abgenommen.

Der Herr Oberpräsident Staatsminister v. Goltz theilt uns mit, daß der Kaiser bestimmt hat, aus Anlaß der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Könners in allen Schulen des Landes eine Feier zu veranstalten. Die Unterrichtsbehörden sind mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Befehls beauftragt.

Auf den Lägern in Danzig befanden sich gestern 10700 Tonnen Weizen und 17100 Tonnen Roggen, gegen 3800 Tonnen Weizen und 17300 Tonnen Roggen am 15. September. Zu liefern waren 1600 Tonnen Weizen von Polen und Rußland im Laufe des Monats. Der Marktpreis am 22. September 1891 pro Tonne Regulirungspreis betrug für Weizen, bunt lieferbar, transit 126 Pfd. holl. 177 Mk. (am 15. September 179 Mk.), zum freien Verkehr 128 Pfd. holl. 220 Mk. (am 15. September 217 Mk.), Roggen lieferbar 120 Pfd. holl. transit 192 Mk. (am 15. September 190 Mk.) zum freien Verkehr 234 Mk. (am 15. September 232 Mk.). Die per Bahn ankommenden Abladungen finden zu einem großen Theil auf Grund von Abschlüssen statt, die vor dem 1. September erfolgt sind. Der Rückgang der Weizenpreise auswärts und in Danzig hat die Verladungen von Rußland nach Danzig nahezu zum Stillstand gebracht.

Die polnische Katholikensammlung, welche nach Thorn einberufen ist, wird nächsten Sonntag Abends mit einem kirchlichen Gottesdienste beginnen. Es werden dazu sehr viele Geistliche erwartet; daß der Bischof Redner nach Thorn kommen wird, ist jedoch noch fraglich. Das für die Versammlung aufgestellte Programm hat inzwischen einige Änderungen erfahren. U. A. ist der Vortrag, den der Geistliche Dr. W. aus Bochum über die Wanderungen der polnischen Arbeiter (Sachjudänger) zu halten beabsichtigte, zurückgezogen worden, da er an der Reise nach Thorn verhindert ist. Es wird dagegen wahrscheinlich der Pfarrer Szotowski aus Wudzin bei Krasnau über das Thema sprechen. Pfarrer Szotowski war eine Zeitlang Seelsorger der polnischen Kolonie bei Gelsenkirchen, es läßt sich also annehmen, daß er die Lage der polnischen Arbeiter in Westfalen, über welche die polnischen Zeitungen häufig sehr viel Abschreckendes berichtet haben, genau kennt.

Von den im „Interesse des Dienstes“ nach dem Westen versetzten polnischen Lehrern wird in nächster Zeit ein Lehrer in den Regierungsbezirk Marienwerder zurückversetzt werden. Seine Rückversetzung ist auf Anordnung des Herrn Kultusministers auf die Vorstellung der Ehefrau des Lehrers erfolgt, die vor Heimweg krank geworden war. Es ist dies nach dem „W. B.“ der Lehrer J. in Strempt, Regierungsbezirk Aachen, der früher die erste Schullehrer in Mlewo, Kreis Briesen, verwaltete, von dort im Jahre 1886 nach Hüngersdorf und dann auf seine jetzige Stelle versetzt wurde. Bevor aber seine Rückversetzung angeordnet wurde, mußte er eine schriftliche Erklärung dahin abgeben, jede nur beliebige Stelle im Regierungsbezirk Marienwerder anzutreten.

Die Generalversammlung der Mitglieder der Waisenkasse der Lehrer an den höheren Schulen in Ost- und Westpreußen findet am 4. Oktober in Königsberg statt.

Das Fußartillerieregiment Nr. 1 ist vorgehensmäßig dem Sonderzuge von der Schießübung in Gruppe nach Königsberg zurückgekehrt.

In der vergangenen Nacht lehrten in Sonderzügen das Infanterie-Regiment Graf Schwerin und die hier garnisonirenden beiden Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 11 aus dem Manöver zurück. Trotz der nächtlichen Zeit waren der Bahnhof und die Straßen von erwartungsvollen Angehörigen Freunden und Freundinnen der schmucken Krieger gefüllt. Es lebe der Reservemann, der treu gedient hat seine Zeit, ihm sei ein volles Glas geweiht!“ so klingt es jetzt in den

Garnisonstädten. Bleibt im Herbst die Berge fort, singt sie noch ein Lied; so ist's auch mit dem Reservemann. Fiel genug schreitet der Reservist vom Bahnhof zur Stadt oder zur Landstraße in den Heimathort, die Jahre beim Kommiss sind vorüber, und mit vielen Tropfen ist in der Garnison Abschied der Freude über den bevorstehenden Berufswechsel Ausdruck gegeben, aber wenn nun der Fuß wieder die Straßen des Heimathortes betritt, regt sich nicht selten in der Brust doch ein wunderliches Gefühl! Donnerwetter! Wie schneidig trat er auf, wenn er auf Urlaub nach Hause kam, blühend, es war ein Ereignis, und die bekannten jungen Mädchen flüchteten und lachten mit einander. Und daheim am großen Familienisch gab's so unendlich viel zu erzählen. Jung und Alt, Männlein und Weiblein hockte um ihn herum, schaute andachtsvoll zu den Lippen des jungen Schwere-ndlers auf und getraute sich natürlich nicht, auch nur ein Wort zu bezweifeln. Er war Haupt- und Respektsperson, wo er sich zeigte. Das gab ein Hochgefühl sondergleichen, und wenn die Festtagsliste von Müttern wieder gehörig vollgepackt war, Vater ihn ein paar Thaler in die Hand gedrückt, auch diese oder jene alte Tante aus Freude über den schmucken Jungen tief in ihre Spartaße gegriffen, dann klopfte noch Herz einmal das so leicht, das Blut rollte schneller durch die Adern und mit lustigem Liede wurden die Thüre der Garnisonstadt bei ihrem ersten Erscheinen wieder begrüßt. Und nun? Da fehlt vor Allem der Stolz der Soldaten, die Waffe. Die Uniform, die dem Reservisten mitgegeben wird, ist auch nicht immer die Extragarnitur, die Kläppelklappen sind aufgerollt. Uebermüthig schwingt die Hand wohl das Reservistenbüchlein, aber die Sache ist doch nur halb, das glänzende Auftreten vorüber. Und er merkt's selbst. Nach verschwinden diese letzten Erinnerungen an die Soldatenzeit, das Leben und der Tod des Bürgers fordert wieder seine Rechte. Nicht immer vollzieht sich der Uebergang leicht, die drei Jahre haben manche Gewohnheiten gebracht, die sich später noch hemmend bemerkbar machen, aber die Dienstzeit hat aus dem früher oft schlaffen Menschen auch eine kräftige, energiegelbe Mannesgestalt gemacht, die gar Manches gelernt hat. Und mit festem Willen und praktischem Sinn kommt der Reservist denn auch bald über die ersten schwierigen Wochen fort, er steht bald da als ganzer Mann. Die Erinnerung an die Militärszeit bleibt eine freundige, alles darin erlebte Ungemach ist vergessen und wenn er im Kreise guter Bekannten von Soldatenfreuden und Soldatenleiden erzählt, besiegelt er seinen Bericht mit einem kräftigen Trunk und mit dem Ausspruch: „Schaden thut's Niemand, wenn er seine Zeit abdienet!“ Und der Reservist, der noch unter dem vollen Eindruck des frischen und flotten Soldatenlebens steht, muß es wissen.

Dem Gerichtsassessor Dr. jur. Bail in Danzig ist behufs Uebertritt zur Kommunalverwaltung die nachgeordnete Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Der Gerichtsassenandant Titius in Strassburg ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

In dem letzten Kurus der hgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin haben folgende Lehrer das Zeugnis der Befähigung zur Ertheilung von Turnunterricht an öffentlichen Anstalten erhalten: Vorwardt in Krone a. W., Gerick in Stolp, Günther und Moll in Bromberg, Hensel in Neumark, Vogt in Jordan und Dr. Bwed in Justerburg.

Z. Kilm, 22. September. In der letzten Sitzung des freien Kreislehrervereins wurde die Neuorganisation der Lehrgesellschaft näher erörtert. Es wurde eine aus drei Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, welche die Wünsche der hiesigen Lehrer nochmals dem Provinzialvorstande, der die Vertretung derselben beim Herrn Oberpräsidenten in die Hand genommen hat, schriftlich vorzutragen soll. — In wie hohen Ehren die Volksschule bei unserem Hohenzollernhause steht, beweist folgende Thatsache. Als Prinz Albrecht auf seiner Fahrt in das Manövergelände den Bahnhof Grotzschke passierte, traf er dort neben zwei Schulen auch viele hochgestellte Personen der Umgebung an. Während des Aufenthalts hatte er aber nur Worte für die Lehrer, indem er sich über den Stand der Schulen einen kurzen Bericht erstatten ließ.

Z. Kilm, 24. September. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwenden des Kaufmanns J. Dersche de fuhr vor etwa 8 Tagen mit der Directrice seines Geschäfts nach Berlin, angeblich um Waaren einzukaufen. Dort ist er verschwunden; man spricht von einer Reise nach Amerika. J. war mit dem Kaufmann C. von hier, welcher auf Anordnung der Staatsanwaltschaft vor einiger Zeit wegen Bankrotts verhaftet wurde und sich noch in Untersuchungshaft befindet, sehr befreundet. Gestern deßhalb die Directrice von Berlin hierher Geld, weil sie ohne alle Mittel dasthe. — Allem Anschein nach wird die Arbeit in der hiesigen Zuckerfabrik während des neuen Betriebes besser von statten gehen, als im vorigen Jahre, wo befanntlich die Fabrik nicht sehr glücklich abschloß. Die in der Zwischenzeit vorgenommenen Veränderungen und Verbesserungen erwiesen sich als vorzüglich. Der Zuckergehalt der Röhren ist nach den bisherigen Proben um 2 Prozent höher als im vorigen Jahre; jedoch wird die Menge hinter der vorjährigen zurückbleiben. Das bisher angewandte Substitutions-Verfahren, wobei die Zuckerausläufe immer wieder mitgearbeitet wurden, ist eingeführt worden, dagegen wird die Melasse nach jeder Kampagne direkt in den Handel kommen, so daß zum neuen Betriebe keine alten Bestände übernommen werden.

Thorn, 23. September. Auf der Fahrt nach Berlin passierte vorgehensmäßig die Großherzogin von Baden den Hauptbahnhof. — Gestern Abend traf die Königin Olga von Württemberg auf dem Hauptbahnhofe ein und setzte nach 1/2stündigem Aufenthalt die Fahrt nach Eydtkuhnen fort, wo sie von einem russischen Hofzuge erwartet wurde. Die Königin, eine Tochter des verstorbenen Kaisers Nikolaus von Rußland, reist zum Besuche der schwerkranken Großfürstin Paul nach Petersburg.

Marienwerder, 23. September. Unter außerordentlich starker Theilnahme fand heute ein neuer Schützenhaufe der erste christliche Familienabend statt. Nach einleitendem Gesänge sprach Herr Konsistorialrath Braunschweig das Eingangsgebet, worauf der Domchor die Motette: „Kommt, kommt heiliger Geist“ ansang. Den ersten Vortrag hielt Herr Militär-Oberpfarrer Dr. Tube aus Danzig über das Thema: „Aus unsrer vier Wänden“. Diefem folgte die Motette: „Wie lieblich ist Deine Wohnung“, vorgetragen vom Domchor, und der gemeinsame Gesang: „Treu Liebe bis zum Grabe“. Nunmehr gab Herr Verwaltungsrath-Direktor v. Kehler „Kriegserinnerungen“ zum Besten, welche sich an den letzten französischen Krieg knüpften und sämmtlich freundlicher Natur waren. Hierauf sang der Domchor das Mendelssohn'sche Lied: „Deutschland“, und Herr Domorganist Lehmann führte auf dem Harmonium eine Phantasie vor. Der letzte Vortrag, den Herr Pfarrer Ebel aus Graudenz hielt, war dem Gedächtniß Theodor Könners geweiht. Dann trug der Domchor die Motette: „Herr, Herr, wir danken dir“, vor, und Herr Pfarrer Brunau-Marienwerder sprach das Schlußgebet. Mit einem gemeinsamen Liede endete der Familienabend. — Auf dem Hofe des Hotels Hinz verkaufte heute der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins Marienwerder A. an die meistbietenden landwirtschaftlichen Vereine die angekauften ostpreussischen Füllen, welche sämmtlich gut ausgewählt waren. Das günstige Ergebnis dieser Auktion berechtigt zu der Erwartung, daß im nächsten Jahre wieder eine Versteigerung stattfinden wird.

Schuch, 23. September. Am 22. Oktober findet die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche statt. Zur würdigen Gestaltung dieser Feier hat sich bereits ein Festauschuss gebildet, und es sind Damen und Herren zur Theilnahme an der Gedenkfeier aufgefordert worden. Der Bau der Kirche wird voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen. — Auf dem Hgl. Holzhofe bei Schönau sind in diesem Jahre nur 8860 Raummeter Brennholz, Kiefern- und Birkenholz aufgestellt worden. Die Versteigerung findet am 29. d. M. im hiesigen Schützenhause statt. Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf 5 Mk. pro Meter Birken-Kloben, 4 Mk. für Birken-Knäppel, 4 Mk. für Kiefern-Kloben, und 350 Mk. für Kiefern-Knäppel. In früheren Jahren

kamen 40 — 50000 Raummeter zum Verkauf. — Zur Zeit der großen Kohlennoth im vorigen Winter haben die hiesigen Händler bis 1,60 Mk. pro Centner gefordert und gefaßt erhalten. Um nicht wieder in diese Lage zu gerathen, haben viele Beamte und Private sich vereinigt und mehrere Tausend Centner Brecht von der Grube kommen lassen. Bei sehr gutem Gewicht und bester Marke stellt sich der Centner bis ins Haus auf 91 Pfennig. — Der heutige Wochenmarkt war mit Bucher kein sehr stark besetzt; die Preise sind so heruntergegangen, daß das Paar mit 8 Mark gern abgegeben wurde. Die sehr geringe Kartoffelernte wird die Preise noch mehr drücken. Schönes Obst war auf dem Markte billiger zu haben, als Kartoffeln.

St. Krone, 23. September. Der Sommer hat mit einem starken Gewitter von uns Abschied genommen. In der Nacht fuhr ein Blizstrahl in der Nacht in das Stallgebäude des Besitzers Ludke. Das Vieh konnte noch gerettet werden, aber die Feuer- und Strohvorräthe verbrannten mit dem Gebäude.

Berent, 22. September. Am Sonntag trafen die Herren Ober-Regierungs-Rath Hegel aus dem Kultusministerium, Konsistorialpräsident Grundschüttel und Konsistorialrath Koch aus Danzig hier ein. Diese Reise hing mit den geplanten neuen Kirchenbauten hier und in anderen Gemeinden zusammen.

Danzig, 23. September. Gegenwärtig trifft hier kein Roggen mehr ein. In den letzten drei Tagen sind 303 Waggons Getreide und Hülsenfrüchte auf der Speicherbahn angekommen, darunter auch nicht einer mit Roggen. — Für den Winterbedarf kommen hier auf dem Wasserwege und der Eisenbahn große Mengen Steinkohlen an. Dertähne laden Kohlen, um sie nach Ruffisch-Polen zu schaffen. Man hat berechnet, daß von England mindestens 1 Million Zentner Kohlen hierher gebracht werden. Der Preis einer Last (60 Zentner) englischer Kohlen beträgt 56 Mk., der der schlesischen Kohlen 60 Mk.

Hier hat sich neuerdings ein polnischer Gesangsverein, die „Lutnia“ (Lauten), gebildet, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, den polnischen Nationalgesang zu pflegen.

Wie groß die Noth hier ist, läßt sich aus Folgendem ersehen. Im hiesigen Intelligenzblatt waren in letzter Zeit Anzeigen zu lesen, durch welche sich z. B. männliche Arbeiter für 15 Mk. pro Monat (!) anbieten. Auf eine Anzeige, durch welche ein Aufseher gesucht wurde, liefen 72 Bewerbungen ein. Man sieht in den Straßen, Promenaden und im Fregarten beschäftigungslose Handwerker gruppenweise zusammenzutreten und sich gegenseitig ihre Noth wegen des herrschenden Arbeitsmangels klagen. Und dabei die Ehrerung der Lebensmittel! Der Verbrauch des Pferdefleisches nimmt schon jetzt sehr zu. Am letzten Sonnabend wurden für ein gut angefüttertes Kaninchen 280 Mk. auf dem Markt gezahlt.

Elbing, 23. September. Das hiesige Messingwerk von Rübner schwingt sich zu einem der ersten Establishments empor. Schon seit dem vorigen Jahre hat es ständig größere Mengen Messingdrähte von 1 — 8 Millimeter Stärke für die deutschen Kolonialgebiete in Ost- und Westafrika zu liefern. Die Drähte werden in Tönnen zu je 20 Ctr. verpackt, welche mit doppeltmehligem Blech ausgepackt werden. Die Verpackung erfolgt höchst sorgfältig in verschiedenen Lagen wasserdichten Papiers. Nur so ist es möglich, daß die Drähte bei dem weiten Wassertransport unbeschädigt bleiben. Das Rübner'sche Messingwerk gehört seiner zu den fünf Fabriken, welche gegenwärtig Patronenhülsen für das neue Gewehr anfertigen. In jeder Woche werden hier zweimal je 200 Ctr. solcher Hülsen abgeschickt, die früher nach Danzig gingen, seit einiger Zeit aber nach Spandau geliefert werden.

Marienwerder, 23. September. Nachdem die äußere Wehrmauer vor dem Hochschloß nach der Südseite fertig gestellt worden, ist man jetzt dabei, die innere Wehrmauer, die bis an den Herrendanz reicht, unter Benützung der vorhandenen Mauerreste wieder aufzurichten. Für den bisher an der Süd-Ostseite des Hochschloßes stehenden, aus neuerer Zeit stammenden Thurm, der zum Abbruch gelangen mußte, da seine Kleinheit in seinem Verhältniß zu dem mächtigen Schloßbau stand, ist jetzt ein imposanter Thurm erbaut, dem nur noch die Krönung fehlt. Die im Innenhof des Hochschloßes umschlingenden Kreuzgänge sind im Bau vollendet.

Soldau, 23. September. Zum gestrigen Viehmarkt waren Käufer und Verkäufer in genügender Anzahl erschienen, und der Handel ging schon in den Frühtagen flott von statten; einzelnen hiesigen Vieh- und Pferdebesitzern wurden die Thiere aus dem Stall weggekauft und die geforderten Preise ohne langes Handeln bewilligt. Für Pferde wurden im Verhältniß zu den hohen Viehpreisen nur geringe Preise angelegt. Starke Arbeitspferde wurden schon mit 90 bis 100 Mark erstanden, während man für gute Milch Kühe und Stiere ebenfalls 1 Thaler zahlte. Auch der Schafmarkt ging flott, ganze Herden wurden von Besitzern, Händlern und Fleischern weggekauft. Bei den hohen Fleischpreisen ist dies ja auch ganz erklärlich. Ebenso ist es erklärlich, warum bei uns jetzt eine Thiergattung zu Markte gebracht wird, die in früheren Jahren wohl unter der Hand von ärmlichen Leuten gekauft, aber nicht zu Markte gebracht wurde; es sind dies die Ziegen. Sie haben jetzt einen bestimmten Stand, und man hörte Preise für diese Thiere fordern, als wären sie dazu bestimmt, in den größeren Restaurants als Wildpret verwandt zu werden. Was noch einigermaßen billig ist, das sind die mageren Gänse, weil jedermann die theueren Futterkosten spart. Aus demselben Grunde stehen auch die Bucherzettel im niedrigen Preise; aber für angefütterte Schweine werden immer noch hohe Preise gefordert und erzielt.

Der hiesige Verschönerungsverein beschloß in seiner gestrigen Sitzung, noch in diesem Jahre mit der Anlage von Terrassen, Promenadenwegen und Anpflanzungen in der Umgebung unseres alten Ordensschloßes zu beginnen.

Reidenburg, 22. September. Der russische Unterthan Jaschek, welcher, wie vor kurzem berichtet, wegen Bedrohung des Gendarms Wichmann und zweier Frauen in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden war, hat sich auch im Gefängnis so widerpenstlich benommen — er griff die Beamten an und verlegte zwei derselben durch Kraken im Gesicht — daß eine ärztliche Untersuchung des wahrhaft tobüchtigen Menschen geboten erschien. Der Gefängnisarzt stellte auch fest, daß Jaschek geisteskrank sei; hierauf erfolgte seine Ueberweisung an die hiesige Polizeibehörde. — Der Gendarm aus Muskelen lieferte gestern den Räthner Tippele aus Jägerndorf in das hiesige Gerichtsgefängnis ein. Tippele steht in dem dringenden Verdacht, dem Wirth Pawlitzki 3000 Mark, bestehend aus zwei Wagheln zu je 300 Mark, im Uebrigen aus Gold- und Silbergeld, mittelst Nachschlüssel aus dem Spinde gestohlen zu haben. — Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich vorgehensmäßig im Dorfe Gutleib. Der Besitzer P. hatte sein Schießpulver nicht sorgfältig verschlossen. Seinem etwa neunjährigen Sohne gelang es infolge dessen, eine größere Menge des Pulvers an sich zu bringen. Hiermit suchte er den mit ihm im gleichen Alter stehenden Sohn des Gemeindevorstandes auf, um mit dem Pulver Sprengversuche anzustellen. Beide Knaben schütteten das Pulver in ein ausgegrabenes Loch, worauf der Sohn des Gemeindevorstandes das Pulver entzündete. Die Flammen schlugen ihm entgegen und verbrannten ihn darauf im Gesicht und an den Händen, daß er in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte und hoffnungslos darniederliegt.

Königsberg, 23. September. Seit langer Zeit war unser Hafen nicht so reich an Schiffen, wie jetzt. Das geschäftliche Leben und Treiben der Arbeiter bietet einen erfreulichen Anblick. Dabei ist die Lage der Getreidehändler keineswegs beneidenswert. Bei dem steten Rückgang der Preise sind ihre Verluste so groß, daß wir wahrscheinlich vor einer Katastrophe stehen. — Die Auswanderung der russischen Juden hat seit acht Tagen ganz aufgehört. Hier wenigstens, wo man seit Monaten ganze Schaaeren derselben täglich sah, kommt Niemand mehr an. Ein großer Theil der letzten Anstömmlinge ist von dem hiesigen Komitee sogar wieder in die Heimath zurückgeschickt worden, weil ihre Auswanderung unnötig und sie aus

Anstellung...  
Bon dem B...  
50 Millionen...  
Ruffischer...  
Fieber er...  
Übermal...  
her abtoma...  
einer Reihe...  
gewesen sein...  
Gol...  
Mominen...  
gegen Feuer...  
im Schlafe...  
zog sich dur...  
zu und starb...  
f. Mar...  
Markt wur...  
zum Verlan...  
glichen...  
und Ausb...  
treten...  
Bromber...  
den hiesigen...  
den Landw...  
gangen...  
Bromb...  
Anstalt gest...  
geben eine...  
Schulen von...  
Sie überrei...  
Bedeutung...  
werden dar...  
die gegenw...  
unzulänglich...  
angestellte...  
führte in sei...  
die Nothlage...  
geringen Mi...  
Berufung...  
Nothstände...  
bare Staats...  
die Noth...  
etwa 75 Mi...  
nächsten Lan...  
Es wurde fe...  
daß die Sta...  
eine Beihilfe...  
10 Jahren...  
keine B...  
Städten un...  
legenheit beg...  
Bolschi...  
auf die Aus...  
weitere Sch...  
Bosen...  
Bereins z...  
Freubung...  
stellung ein...  
C. Bo...  
Provinzia...  
in Betreff...  
Bolschi...  
gehalt ist...  
Kassen aber...  
Direktors...  
ist eine Di...  
Prozent des...  
entnommen...  
auswärtige...  
rechnen. D...  
möglichst ge...  
einzureichen...  
rend eines J...  
um solche...  
schaft sirtlich...  
Die...  
regelmäßig...  
Wie verlaut...  
regelung der...  
Konferen...  
hier selbst den...  
In der...  
ben eine ga...  
lagung...  
zu Mitglied...  
Bieler-Me...  
und Sch...  
Herren G...  
schon gew...  
scheiden...  
ausnahm...  
sener die...  
bürgermei...  
und Bieler...  
des Amts...  
Bertholz...  
Berth-...  
stein gew...  
geeigneten...  
Hr. Schön...  
fiker Karl...  
genommen...  
anderer An...  
Präsident...  
Neubefest...  
der Kreis...  
landwirtsch...  
die Ermächt...  
1890 wurde...  
der Besizer...  
Bauung eine...  
Niederwalde...  
Ein...  
Pr...  
agen G...  
zu ver...  
die Gr...  
erbeten...  
Bre...  
hat zum Ver...  
Belihin.

...it der  
...halten,  
...Beante  
...direkt  
...besser  
...ark be  
...mit 8  
...ferente  
...auf dem  
...einem  
...h nte  
...es We  
...er die  
...Herren  
...Kon  
...Koch  
...neuen  
...nen.  
...te in  
...aggons  
...unnen,  
...bedarf  
...e Men  
...e nach  
...ngland  
...werden.  
...g 56  
...erein,  
...gestellt  
...em er  
...zeigen  
...5 Mt.  
...che ein  
...sicht  
...ungs  
...seitig  
...Und  
...h des  
...habend  
...auf dem  
...f von  
...tempor.  
...engen  
...sich  
...den in  
...aus  
...ig in  
...möglich,  
...leben.  
...biten,  
...Bewehr  
...O Gr.  
...einiger  
...Behr  
...gestell  
...an den  
...kerste  
...te des  
...em, der  
...Ber  
...hauer  
...ie den  
...um  
...ark  
...hien,  
...tatten;  
...Thiere  
...e ohne  
...nig zu  
...re Ar  
...ährend  
...zahlte.  
...on Be  
...fleisch  
...hlich,  
...wird,  
...Beuten  
...es die  
...man  
...stimmt,  
...werden.  
...Gänse,  
...inselben  
...; aber  
...Preise  
...feiner  
...n Ter  
...gebung  
...erthan  
...rbung  
...hiefige  
...befäng  
...un und  
...e ärzt  
...gehoben  
...geistes  
...hiefige  
...nen den  
...ängnis  
...Baw,  
...Mart,  
...stüßig  
...r U n  
...Der  
...stossen,  
...e, eine  
...suchte  
...meinde  
...stellen.  
...s Koch,  
...ändete.  
...derart  
...enhaut

**Anstellung in fremden Erdtheilen** durchaus ungeeignet waren. Von dem Baron Hirsch, welcher bekanntlich für die ausgewiesenen 50 Millionen hergegeben hat, ist ein offenes Sendschreiben an die Russischen Zuden erlassen, in welchem vor dem Auswanderungssteuer erst gewarnt wird.  
Übermal ist über einen Selbstmord zu berichten. Ein hierher abkommandirter Kavallerist hat sich gestern Mittag mit einer Keule erhängt. Grund zu der That soll Zucht- u. Strafe gewesen sein.

**Goldap, 23. September.** Das Kaiserliche Tagdhaus Mominten zu Theerhude ist bei dem hiesigen Vertreter der Maschinen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft mit 210 000 Mk. gegen Feuergefahr versichert worden. — Der bei der Reparatur im Schlosse Behnubnen beschädigte Maurermeister Zöllner zog sich durch einen Sturz vom Schloßthurm einen Schädelbruch zu und starb nach kurzer Zeit.

**Margrabowa, 22. September.** Auf dem gestrigen Markt wurden von auswärtigen Händlern über 500 Stück Vieh zum Verkauf angekauft. An Pferden war ebenfalls ganz vorzügliches Material vorhanden, namentlich waren die durch Kraft und Ausdauer sich auszeichnenden polnischen Pferde stark vertreten.

**Bromberg, 22. September.** Das Mittergut Skalimrowice, dem hiesigen Vorshubverein gehörig, ist für 520 000 Mark an den Landwirth Herrn Hergersberg aus Liezlowo übergegangen.

**Bromberg, 23. September.** In der Angelegenheit der in Aussicht gestellten Neuordnung der Lehrergehälter wurde gestern eine Abordnung von Lehrern der hiesigen gehobenen Schulen vom Regierungs-Präsidenten v. Tiedemann empfangen. Sie überreichte dem Präsidenten schriftliches Material zur Beleuchtung der hiesigen Lehrerbeförderungsverhältnisse. Es werden darin die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse und die gegenwärtige Thenerungs-Verhältnisse ausführlich erörtert und die Unzulänglichkeit der jetzt bestehenden Gehaltsverhältnisse durch angefertigte Haushaltspläne dargelegt. Herr v. Tiedemann äußerte in seiner Erwidrerungsrede an, daß in Regierungskreisen die Nothlage der Lehrer gewiß anerkannt werde, daß aber bei den geringen Mitteln, welche dem Staate jetzt für diesen Zweck zur Verfügung ständen, nur an eine Abstellung der schmerzlichen Nothstände gedacht werden könne. Wären die Lehrer unmittelbare Staatsbediente, so könnte vielleicht mehr geschehen. So aber müsse die Regelung in dem gewöhnlichen Umfang einem Schulgehe überlassen werden, das aber wohl eine Mehrausgabe von etwa 75 Millionen Mark erfordern würde. Leider sei in der nächsten Landtags-Sitzung ein solches Gesetz nicht zu erwarten. Es wurde seitens der Abordnung besonders darauf hingewiesen, daß die Stadt Bromberg aus dem Schulentlastungsgesetz jährlich eine Beihilfe von 16800 Mk. beziehe. Trotzdem sei an der seit 10 Jahren bestehenden Gehaltsstala nichts Wesentliches geändert und keine Besserung herbeigeführt, wie sie in vielen anderen Städten unseres Reichs stattgefunden habe. In gleicher Angelegenheit begab sich gestern eine Abordnung von Lehrern hiesiger Volksschulen zum Präsidenten. Die Lehrer wollten, gestützt auf die Ausführungen des Ministers, in ihrer Angelegenheit weitere Schritte thun.

**Posen, 23. September.** Der Vorstand des Provinzialvereins zur Bekämpfung sozialdemokratischer Bestrebungen hat es unternommen, hier Proben mit der Herstellung eines billigen Mischbrotzes anzustellen.

**Posen, 22. September.** Der Vorstand des Posener Provinzial-Lehrervereins hat dem Oberpräsidenten kürzlich in Betreff der Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer folgende Wünsche vorgetragen: Das Grundgehalt ist auf mindestens 1200 Mk. in Orten mit höheren Schulstellen oder entsprechend höher festzusetzen; das Gehalt ist durch Dienstalterszulagen in 25-30 Jahren zu verdoppeln; den Lehrern ist eine Dienstwohnung oder eine Miethsentschädigung von 20 Prozent des Grundgehalts zu gewähren; das kirchliche Nebeneinkommen soll in das Lehrgelohnte nicht eingerechnet werden; die auswärtige Dienstzeit, mindestens aber die definitive, ist anzuzurechnen. Der Oberpräsident hat den Provinzial-Vorstand ersucht, möglichst genau geführte Wirtschaftsbücher aus Lehrfamilien einzugehen, aus denen die Ausgaben einer solchen Familie während eines Jahres zu ersehen sind. Auch der Posener Magistrat hat um solche Wirtschaftsbücher ersucht. Unter der Posener Lehrerschaft zirkulirt gegenwärtig eine Petition um Gehalts-erhöhung. Die Forderungen beziehen sich auf das Grundgehalt, die regelmäßige Gehaltssteigerung und die Wohnungs-subsidierung. Wie verlautet, werden die vom Kultusminister in Betreff der Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer angeregten Konferenzen von Verwaltungsbeamten auf der Regierung hierseits demnächst stattfinden.

**Kreistag in Graudenz.**

In der gestrigen Sitzung des Kreistages im Rathhause wurden eine ganze Reihe von Wahlen vollzogen. In die Veranlagungskommission für die Einkommensteuer wurden zu Mitgliedern die Herren Verholz und Gabel-Graudenz, Vieler-Melno, Fries-Schwenten, v. Kahlert-Wiedersee und Schnadenburg-Mühle Schweg, zu Stellvertretern die Herren Herzfeld-Graudenz, Horst-Motrau und Rist-Sawlowitz gewählt. Wiebergewählt wurden die zum Januar auszu-tretenden Herren Kreisdeputirten v. Kahlert-Wiedersee, Kreis-ausschussmitglieder Gabel-Graudenz und Dymann-Salno, ferner die Mitglieder des Kuratoriums der Kreisparlatte Oberbürgermeister Bohmann und Stadtrath Gabel-Graudenz und Vieler-Lindena. Zu Vertrauensmännern für die Geschäfte des Amtserichters-Ausschusses wurden die Herren Gabel, Verholz und Plautz-Graudenz, Vieler-Lindena und Gertz-Kressau, Habicht-Rodifen und Heinrich-Gr. Kunterstein gewählt. In der Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen wurden die Herren Brauns und Patzschke-Gr. Schönbrunn, Administrator Geddert-Körberde und Wetzker Karl-Schnitz-Ludwigsort (für den Bezirk Schönau) aufgenommen. Die Ergänzung der Vorschlagsliste für eine Anzahl anderer Amtsbezirke mußte auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten unterbleiben, weil im nächsten Jahre eine allgemeine Neubesezung der Amtsvorsteherposten bevorsteht. Weiter wurde der Kreis-Kommunalkasse zur Erhebung von aus dem Ertrage der landwirtschaftlichen Zölle dem Kreise zu überweisenden Beträge die Ermächtigung erteilt. Die Rechnung der Kreisparlatte für 1890 wurde geprüft und entläßt. Endlich kam eine Petition der Besitzer der Ortschaften Dönon und Plement um Erbauung einer Chaussee von Sellnowo nach Plement-Dönon-Nizwalde bzw. Melno zur Verathung. Der Kreis-Ausschuss

beantragte, der Petition erst nach Fertigstellung der kürzlich beschlossenen Straßen näher zu treten; nach längerer Debatte wurde der Antrag des Herrn Schnadenburg angenommen: den Kreis-Ausschuss zu ersuchen, dem nächsten Kreistag eine Vorlage zu machen, in welcher Weise den in der Petition ausgesprochenen Wünschen nach einer besseren Chaussee-Verbindung Rechnung getragen werden könne.

**Verchiedenes.**

In der Mittwoch stattgehabten Sitzung des internationalen Kongresses für Arbeiterunfälle in Bern wahrte sich Bessier, der Vertreter der französischen Arbeitervereine, gegen die von belgischer und auch französischer Seite befürwortete Ansicht, daß grobe Fahrlässigkeit von dem Empfange der Rente ausschließen solle. Der Präsident des deutschen Reichs-versicherungsamts, Böttcher, unterstützte Bessier. Ein solches Vorgehen hieße die vergiftenden Prozesse vereinen; dasselbe werde viel Schaden und nichts nützen, man müsse der menschlichen Schwäche Rechnung tragen. Die Ausführungen Böttcher's fanden allgemeinen Beifall.

Auf dem Naturforschertag in Halle am Dienstag wurde das Koch'sche Tuberkulin erneut besprochen. Der Sanitätsrath Ausrecht-Magdeburg faßte sein Urtheil dahin zusammen, das Tuberkulin sei ein unschätzbares Hilfsmittel, das in frischen Fällen und bei leichten Erkrankungen Heilung, in schweren Fällen und mit großer durch die Lungenentzündung entstandenen Kavernen, eine Verlängerung der Lebensdauer gewähre. Geheimrath Prof. Weber-Halle erkannte an, daß das Tuberkulin bei vorsichtigem Gebrauch in leichteren Fällen Erfolg habe, im Uebrigen erwarte er die weiteren Forschungen des Professors Koch. Dr. Kast schloß sich im Wesentlichen den Ausführungen an. Koch vor wenigen Tagen habe sich Koch dahin geäußert, daß er sich der zunehmenden Erfolge mit seinem Mittel freue, und daß er nicht zweifle, etwas Gutes geschaffen zu haben. Das Schlussurtheil war, vorläufig nur in Kliniken mit dem Gebrauch des Tuberkulins fortzuführen.

In derselben Sitzung gab Sanitätsrath Dr. Guttmann, Direktor am städtischen Krankenhaus in Noabitz, Kenntniß von einem neuen Mittel gegen die Malaria (Wechselfieber); bisher war Chinin das alleinige Heilmittel. Das neue Mittel ist der bekannte Anilinfarbstoff, das Methylenblau. Als Erreger des Wechselfiebers gelten jetzt bekanntlich die Malaria-plasmodien, Gebilde, die sich im Blute der Kranken innerhalb der roten Blutkörperchen befinden. Sie werden, wie die Bakterien, durch das Methylenblau schnell und durchgreifend gefärbt, und damit wird auch ihre Lebensfähigkeit vernichtet. Dr. Guttmann hat nur zwei Frauen von Malaria durch das Methylenblau zu behandeln Gelegenheit gehabt, die Wirkung ist aber dabei zweifellos dargegan worden. Nach innerlicher Darreichung des gemischten reinen Methylenblaus in Kapselform von 0,1 Gramm, die 5 mal täglich zu nehmen sind, wurden die Fieberanfalle alsbald schwächer und setzten schließlich ganz aus. Ebenso wurden die Malaria-plasmodien im Blute ständiger festgestellt und verschwanden nach einigen Tagen vollständig. Als einzige Nebenwirkung tritt eine Blasenreizung auf, die durch eine Messerspitze gepulverten Nustan-nuß, ein bei Münchener Biertrinkern wohl bekanntes Mittel, sich sicher beseitigen läßt.

In der zweiten allgemeinen Sitzung am Mittwoch sprach Professor Dr. Kraus aus Halle über die „Bevölkerung Europas mit fremden Pflanzen“ und Professor Dr. Schein (Söttingen) über „Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern“. An die Vorträge schloß sich die Verathung der Statuten. Die nächstjährige Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte findet in Nürnberg statt.

Hermann Sudermann, der bekannte Dichter der „Göre“, hat sich in Königsberg mit Frau Clara Lautner verlobt. Frau Lautner ist eine Schriftstellerin von viel Talent. Erst neuerdings hat ihre Novelle „Wein Stern“ in der Novellenkonferenz, welche die Dresdener Monatschrift „Uniersum“ aus-schrieb, den ersten Preis errungen. Das junge Paar gedent sich zunächst in Königsberg niederzulassen. Dort wird Hermann Sudermann durch seine nächsten Arbeiten festgehalten, die auf ostpreussischem Boden spielen.

Ein Cholerafall ist am Dienstag in England vorgekommen. Aus Kilburn in der Grafschaft Derby wird gemeldet: Dienstag starb hier nach einständiger Krankheit ein Mann Namens Hobbard, wie festgestellt, an Cholera.

Aus Mailand kommt über Wien die Meldung, daß Elena Bacarescu, die Gopdame der Königin Elisabeth von Rumänien, am vergangenen Sonntag in dem Hotel „Milan“ sich zu tödten versuchte, aber noch rechtzeitig verhindert wurde. Die That-sache wurde bisher geheim gehalten.

Die amerikanischen Spitzbuben und Räuber sind den europäischen Dieben bei weitem über. Es ist noch nicht lange her, daß der zur Zeit reichste Newyorker Kaufmann Stewart aus seinem Grabe gehoben und der trauernden Frau für 100000 Dollars Lösegeld angeboten wurde. Der trauernden Wittib, die über viele Millionen verfügt, war aber das Lösegeld für den toden Gemahl zu hoch; die Diebe zogen ab und begruben den Leichnam wieder. Wo, das weiß keine Seele. In diesen Tagen wurde ein Schlachtplan ausgedacht, der dahin ging, die Entel des amerikanischen Millionärs Jay Gould zu entführen. Die Spitzbuben wurden gestift, als sie auf einer Leiter in das Zimmer der Kleinen einsteigen wollten. Der Erzähler machte aus, griff nach seinem Revolver und schoß einen der Kerle, der mit rauchgeschwärtztem Gesicht in der Fenstersöffnung auftauchte, von den Sprossen herunter und rief um Hilfe. Das Haus wurde alarmirt, der Hof unter-sucht; eine lange Blutspur führte zur Gartenmauer; die Verbrecher waren entkommen. Der Millionär Gould hat darauf die ganzen Geheimpolizeien von Newyork auf die Beine gebracht, um die Verbrecher ausfindig zu machen.

Wegen den Drosselfang in Dohnen) wendet sich eine Zeitschrift aus unterm Westkreise, die im Hinweiss auf den Unfug des Taubenschießens und den barbarischen Singvogelzug in Italien das „massenhafte Würgen der Drosseln“ rügt, das gerade jetzt so schön im Gange ist. „Wenn die Drossel, so lautet der Schlußsatz, ein jagdbarer Vogel ist, so mag man sie schießen, aber nicht würgen und womöglich in den Schlingen verweifen lassen. Ich glaube, dies ist wohl eben so, Barbare.“

Ein Musterbeamter war nach dem abgestempelten Zeugnis der städtischen Behörden von Orsha im Gouvernement Kiew der dortige Gefängnisinspektor Morozow. Dieser Tage hatten sich mit ihm die russischen Gerichte zu beschäftigen. Ein Gefangener war gestorben; der Arzt untersuchte die Leiche und fand außer mehreren Rippenbrüchen, daß der Todte von oben bis

unten mit fürchtbaren Wunden bedeckt war. Die Gefängnis-wärter gestanden, daß sie auf Befehl des Unmenschen den Armen mit Säcken und steingefüllten Säcken gepflügelt hatten. Die Unmenschen wurden mit Zuchthaus bestraft, der Inspektor nach Sibirien verbannt, aber, wie das häufig bei großen Spitz-buden geht, man ließ ihn „entfliehen“, ehe die Behörde ihn ver-hafteten konnte.

Ein heiteres Vorkommniß) trug sich kürzlich bei einer Fahnenweihe in Odessa zu. Ein Verein, der das Fest besuchen wollte, hatte die Fahne vergessen, und das Versehen wurde erst auf dem Bahnhofe bemerkt. Eiligt wurde ein Mit-glied abgehendet, um das vergessene Symbol zu holen. Als man an Ort und Stelle angekommen und auf dem Bahnhofe feierlich empfingen, das Wachstuch aufrollte, um die Fahne an der Stange zu befestigen, stellte sich zur allgemeinen Verblüffung heraus, daß das Wachstuch ein Sommerkleid der Frau des Präsidenten barg. Wer den Schabernack verübt hat, blieb unermittelt, aber das Ge-lächter soll riesig gewesen sein.

**Neuestes. (Z. 2.)**

**Kopenhagen, 24. September.** Die Großfürstin Paul ist am Witternacht gestorben; der Zar wird jeden-falls morgen nach Rußland zurückreisen.

**London, 24. September.** Der Times und dem Newyork Herald zufolge hat sich die Lage in Shanghai verschlimmert. Die Unruhen in Nishang, Wushang und Yangkehaja wachsen, die Ausländer sind in großer Auf-regung. In Nanting werden den Christen durch Maner-anschläge Verbrechen vorgeworfen. Die fremden Kriegsschiffe sind vor Shanghai vereinigt; drei sind nach Wushang abgegangen.

**Berlin, 24. September.** Die „Nationalzeitung“ erfährt, die Regierung sehe einer Anregung zur neuen Erörterung der zwei-jährigen Dienstzeit fern.

**Briefkasten.**

**A. J.** Eine strafbare Handlung liegt nicht vor. Die Ge-meinde wird, wie es wohl anzunehmen, genügend dazu veranlaßt werden, die nicht geleistete Fuhre nachträglich zu fordern und hat das Recht dazu auch jetzt noch.

**Postk-Budf.** Auskunft über Heiraths-kandidaten können wir leider nicht geben.

**A. B. C.** Wir möchten Ihnen rathen, von der vorliegenden Streit-sache sich fern zu halten. Ihr Beruf hat doch eine andere Aufgabe, als die, Prozesse herauszubekämpfen. Sind Sie selbst die dritte Person, so mögen Sie einen Rechtsanwält befragen

**Stettin, 23. September. Getreidemarkt.**  
Weizen beständig, loco 218-225, per September-Oktober 222,00, per Oktober-Novbr. 221,00. Roggen beständig, loco 215-228, per September-Oktober 222,50, per Oktober-November 220,00 Mk. — Pommerischer S a f e r loco neuer 155 bis 162 Mk.

**Posen, 23. September. Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 71,70, do. loco ohne Faß (70er) 51,90. Weichend.

**Danzig, 24. September. Getreidebörse.** (Z. D. v. Mag Durge.)  
Weizen (per 126pd. holl.): loco unvar., 109 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig ul. — Mt., gelbbunt mt. Mt. 216-222, hochbunt und glatt inländ. Mt., Termin Septbr.-Oktbr. zum Transit 126pd. Mark 176,00, per April-Mai zum Transit 126pd. Mt. 183.

Roggen (per 120pd. holl.): loco unvar., mt. Mt., russ. u. poln. zum r. Mt., per Septbr.-Oktbr. 120pd. zum Transit Mt. 188,00, per April-Mai zum Transit 120pd. Mt. 186,00.

Gerste: gr. loco mt. Mt. 151.  
R a b e n per 1000 Kilogramm Mt. —.  
S a f e r loco mt. Mt. —. Erbsen: loco mt. Mt. —.  
Spiritus: loco per 10000 Liter 1/2 kontingent. Mark 76,00 nichtkontingent. Mt. 56,5.

**Königsberg, 24. September 1891. Spiritusbericht.** (Tele-graphische Dep. von Porrtatus & Brothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft.) per 10000 Liter 1/2 loco kontingent Mt. 76,00 Brief, unkontingent Mt. 54,00 Geld.

**Königsberg, 23. September. Getreide- u. Saatenbericht**  
von Rth. Heymann u. Niebenschm. Inland. Mt. pro 1000 St.o. Zufuhr: 20 inländische, 104 russische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) niedriger, hochbunter 118 bis 119pd. 197 Mt. (83 3/4 Sgr.), 125pd. 205 Mt. (87 Sgr.) 125 bis 126pd. befehlt 189 Mt. (80 1/4 Sgr.) bunter 124pd. blaufrüchtig 177 Mt. (75 1/4 Sgr.), rother 120pd. 200 Mt. (85 Sgr.), 127pd. 212 Mt. (90 Sgr.) 132pd. 220 Mt. (93 1/4 Sgr.)  
Roggen (Sgr. pro 80 Pfund) niedriger, Schluß weichend, 119pd. 210 Mt. (84 Sgr.), 116pd. 215 Mt. (86 Sgr.)  
Gerste (Sgr. pro 70 Pfund) ruhig, große 132 Mt. (46 1/4 Sgr.)  
S a f e r (Sgr. pro 50 Pfund) feiner gefragt, weicher vernach-lässigt, 146 Mt. (36 1/4 Sgr.)

**Berlin, 24. September. (Z. D.)** Russische Rubel 216,20.

**Seiden-Damaste** schwarze, weiße u. farbige v. Mt. 2,35 bis Mt. 12,40 p. Mt. (ca. 35 Dual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. R. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (6157)

**Der Werth einer guten Seife** wird täglich immer mehr anerkannt, seitdem die Hygiene und die Augen geöffnet und nachgewiesen hat, daß vorzeitigem Altern, die Entfaltung von Falten, Runzeln, Gesichtsröthe u. in den meisten Fällen durch den Gebrauch von minderwerthiger alkalischer Seife hervorgerufen wird. Zur rationellen Pflege der Haut soll man sich nur einer wirklich neutralen, garantirt reinen feinsten Toiletteseife bedienen, wie dies z. B. **Doerings Seife mit der Eule** ist, die seit ihrem erst und zwar auf Veranlassung hervorragender Hautärzte dem großen Publikum zugänglich gemacht wurde. Die Schönheit der Haut, die Reinheit des Leibes wird durch **Doerings Seife mit der Eule** wesentlich gefördert und conservert und weil sie wesentlich billiger ist als alle anderen guten Seifen, wird die rationelle Pflege der Haut Jedermann, auch selbst den weniger Bemittelten ermöglicht. Preis 40 Pfg. in Graudenz bei **F. Kyser**; **P. Schirmacher**, Getreidemarkt 30; **W. Ziolski**, Alte Straße 5; **Victoria-Droguerie**, Bromberg; Engros-Verkauf **Doering & Co.** Frankfurt a. M. (36481.)

Ein gültiger Posten  
**Prima-Malz**  
gegen Cassa von einer Brauerei  
zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 6990 an  
die Expedition des Gefelligen  
erbeten.

Eine Thorner  
**Breitsäemaschine**  
hat zum Verkauf **Gut Ropyuch** bei  
Wpelin. (6857)

Bis zum Frühjahr vorräthig, delikater  
**Haide-Scheibenhonig**  
Pfd. 1 Mt., II. Waare 70 Pf., Red 60,  
Seim (Speisehonig) 50, Futterhonig 50,  
in Scheiben 65, Bienenwachs 130 Pf.;  
Postkollt ggr. Nachn., **en gros** billiger.  
Nichtpassendes nehme umgeh. franco zurück.  
**E. Dransfeld's Imkerien,**  
Soltan, Kneburger Haide.

Ich verkaufe meine  
**Holländer Windmühle**  
mit ca. 5 Morg. Gersteboden, ohne  
Gebäude, für einen billigen Preis oder  
verpachte dieselbe u. sof. mit Wohnung.  
Off. erb. u. Nr. 7043 a, b. Exp. b. Gef.

Offere einen großen Posten  
trockener eigener  
**Fahrräder und Speichen.**  
7003) **M. Hochstein**, Osterode.

**Diana**  
englische Sübnerhändin, im 3. Felde,  
sucht sehr flott und steht fest vor,  
verlaßt preiswerth; dergleichen einen  
4 Monate alten (7014)

**Hühnerhund**  
deutsch-englischer Kreuzung, von vor-züglichen Eltern abstammend.  
**E. Schaefer**, Graubenz  
Maximiliansstraße 29.

Ein Rittgut von ca. 600 Mrg.  
und ein Grundstück von 90 „  
ist sofort käuflich zu übernehmen.  
Näheres vom Selbstverkäufer. Offert.  
unter Nr. 7033 durch die Expedition  
des Gefelligen erbeten.

**Brauerei-Verkauf.**  
In einer lebh. Stadt Dspr. ist eine  
untergährige Brauerei mit Dampf- auch  
Kochwerkbetrieb transtheilhaber für nur  
36000 Mt. zu verkaufen. Nur Selbst-käufer wollen ihre Meldung unter Bei-fügung einer Briefmarke unt. Nr. 7035  
an die Expedition des Gefelligen zur  
Weiterbeförderung einsenden.

Ein rentabler  
**Gasthof**  
in einer Kreisstadt, der einzige am  
Markt, ist mit 9000 Mark Anzahlung  
sofort zu verkaufen.  
Gefl. Offerten werden brieflich mit  
Aufschrift Nr. 6998 durch die Expe-dition des Gefelligen erbeten.

**1 Stallgebäude**  
von Fachwerk, 9,30 m lang, 4,80 m  
breit, für Pappdach, mit nugharem  
Drempel, liegt neu verbunden zum billigen  
Verkauf bei (7047)  
**D. Kamymann**, Zimmermeister





Schon den Keim der Ansteckung in sich, in den nächsten Tagen werde die Krankheit auch bei ihr zum vollen Ausbruch kommen. Er nehme sie mit sich, damit die Krankheit sich nicht im Schloß Warnitz weiter verbreite. Bei sich behalten werde er sie nicht, sondern sie, so lange es noch angehe, in irgend ein Lazareth schaffen. Er warte dann noch den Herrn Baron dringend vor der Ansteckung durch die Leiche des verstorbenen Fräuleins. Niemand außer Madame Schulz, die sich vor Ansteckung zu schützen wisse, dürfe das Sterbezimmer betreten, Frau Schulz solle ihn nur bis 7. begleiten, dann werde er sie zurückschicken, damit sie die Leiche bewache. Baron Johann mußte dem Doktor versprechen, daß kein Mitglied der Schloßdienerschaft zu der Leiche gelassen werde. Er hätte das Versprechen nicht nötig gehabt, denn freiwillig hätte gewiß Niemand von uns das gefährdete Sterbezimmer aufgesucht.

Spät in der Nacht kehrte Madame Schulz zurück, am anderen Morgen erzählte sie der Köchin, die arme Person, die Kammerfrau, sei halb wahnsinnig vor Todesfurcht. Es sei merkwürdig, daß solche schwindelnde Kranke, die höchstens noch einige Wochen zu leben haben, eine so große Angst vor einer anderen Krankheit haben könnten. Der Doktor glaube übrigens mit Sicherheit, daß die Kammerfrau ebenfalls dem Typhus verfallen sei und habe sie deshalb noch in der Nacht weiter nach D. in's Lazareth geschickt. (Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

[Unfälliges Unglück] haben die Wasserfluthen über das Stromgebiet des Tojo und Guadalupe herbeigeführt. Zahllose Städte und Dörfer sind furchtbar heimgesucht, über 100,000 Menschen heimatlos. Die Königin Christina hat den Palast von Aranjuez, der an der Grenze des Nebereschwemmungsgebietes von Toledo liegt, den Abdachlosen geöffnet. Er war bald gefüllt von Menschen, die dort jetzt auf ihre Kosten verpflegt werden. Viele Willensbesitzer sind ihrem Beispiele gefolgt; der Roth ist aber damit nicht abgeholfen. Ganze Banden ziehen nach den höferegelegen und verpflegt gebliebenen Dörfern und verschaffen sich dort Nahrung; giebt man's ihnen nicht gutwillig, so nehmen sie sich's mit Gewalt. In Madrid stehen viel Lebensmittel, Kleider und Geld zusammen. Die Stadtverwaltung hat für sich 25,000 P. spendend, die Journalisten gehen von Haus zu Haus und sammeln Kleider, über 600,000 Pesetas (480,000 Mark an Geld) sind bereits aufgebracht; aber was nützt es? Die Eisenbahnen sind allerorts unterbrochen und die wenigen, die betriebfähig geblieben sind, können den Transport nicht bewältigen. Um dem Unheil die Krone aufzusetzen, steigt der Euro über seine Ufer und überflutet die Felder von Aragon.

[Absonderliche Taufnamen] wollte ein brandrother Berliner Tischlermeister seinem Töchterchen geben, Cassaline und Bebeline. Das Standesamt erkannte die Namen nicht als kalendermäßig an und beanstandete sie; der sozialdemokratische Tischler erhob daraufhin vor Gericht Beschwerde, wurde indessen kostenpflichtig abgewiesen, mit der Begründung, daß die

in Antrag gebrachten Vornamen anstößig und auch außerdem gar keine Vornamen seien, er sei auf die durch Hertommen und allgemeine Anwendung üblichen Vornamen beschränkt. Ob dies Urtheil in jedem Falle stichhaltig ist, dürfte zu bezweifeln sein.

### Vom Bäckertisch.

In Verlage von Jul. Gaebeles Buchhandlung-Graudenz ist ein weiteres Heft der deutschen Volkstagen von Rudolf Knopf erschienen unter dem Titel „Das Festungsgespenst von Graudenz.“ Es behandelt eine Anekdote, die bei der Belagerung von Graudenz vorgekommen sein soll, nämlich den gescheiterten Versuch eines preussischen Offiziers, die polnischen Soldaten durch Gespenstfurcht von der Defection abzuhalten. Das Heftchen kostet 10 Pf.

In W. Moeser's Buchhandlung (W. Böhmer) in Schwet ist von dem auf diesem Gebiete bekannten und erfahrenen Herrn Rentmeister Zander in Schwet eine Bearbeitung der von dem Herrn Oberpräsidenten von Westpreußen a) für die Städte, b) für das platte Land erlassenen Baupolizei-Verordnungen erschienen. Erläuternde Anmerkungen, bestehend aus Auszügen aus dem Allg. Landrecht, aus Entscheidungen des früheren Ober-Tribunals und des jetzigen Obergerichtspräsidenten, sowie aus Ministerial-Rescripten zc. erhöhen wesentlich den Werth dieser Arbeit. Diese neuen Bau-Polizeiverordnungen treten bereits am 1. Oktober d. J. in Kraft und enthalten mehrfache Erleichterungen gegen die bisherigen Regierungs-Baupolizei-Verordnungen.

### (Eingefandt.)

König, 22. September.

Auf die Berichtigung verschiedener unwahrer Behauptungen, welche ich einer Mittheilung des „Westpreussischen Volksblatts“ aus König zu Theil werden ließ, antwortet jetzt der Gewähre-mann des Blattes in höchst gewundener Weise. Gleichwohl geht daraus auch deutlich hervor, daß Herr N. N. Unwahrheiten behauptet hat. Er weiß ganz genau, daß die Steinborn'sche Klasse vertreten wird, er weiß sogar, daß der evang. Lehrer Herr Steinborn nicht 24, sondern 28 Stunden hatte, die jetzt zu vertreten sind. Er wird es auch wissen, daß die Klasse in diesen vier Stunden nebenbei beschäftigt wird; er hat also etwas durchaus der Wahrheit Widersprechendes behauptet, als er sagte, die fehlende katholische Lehrkraft müsse vertreten werden. Ob die Stunden bezahlt werden, wie hoch und aus welchem Fonds, weiß überhaupt Niemand. Thatsache ist nur, daß Herr Rektor M. eine Vergütung auswirken wollte. Herr N. N. scheint seltsame Begriffe von den Dingen der realen Welt zu haben. „Aus eigenem Säckel wird die Stadt nichts geben“, sagt er. Aus welchem denn? Aus welchem Säckel wird Herr N. N. besoldet, wenn er zufällig Lehrer sein sollte? Sollte Herr N. N. wirklich glauben, daß das ersparte Geld „katholisch“ sei und nicht in Ackerhände kommen dürfe. Augenblicklich ist ein zweiter evangelischer Kollege zum Mitt-tar einberufen. Auch für diesen findet Vertretung statt. Wiederum sind 3 katholische, 3 evangelische Kollegen damit betraut worden. Das Ordinariat hat ein katholischer Kollege bekommen. Auch diesen Kollegen will der Herr Rektor eine Vergütung auswirken. Für die Vertretung eines evangelischen Kollegen bekommen also die katholischen den Löwenantheil. Was sagt Herr N. N. dazu?

Die Lügen des Herrn N. N. würden Sonntagabend im Lehrereverein vorgetragen und fanden dort die gebührende Beachtung, besonders seitens der katholischen Kollegen. Solche Lügen werfen ein schlechtes Licht auf einen Katholiken. Für die Wahrheit mit ehrlichen Waffen, das ist christlich, das ist katholisch. Ein katholischer Lehrer.

### Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdem verboten.)  
25. Sept. Veränderlich, kühl, windig, föhnig an den Küsten. (W.)  
26. Sept. Abwechselnd, Temperatur wenig verändert, lebhaft windig. Fröh Nebel.  
27. Sept. Stark wolkig, Regenfälle, kühl, lebhafter Wind (SW-W). Im Süden aufklarend.

### Berliner Cours-Bericht vom 23. September.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,25 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 97,00 bz. Deutsche Interims-Schneise 3% 83,60 bz. G. Preussische Consol.-Anleihe 4% 104,80 G. Preussische Consol.-Anl. 3 1/2% 97,10 bz. Preussische Int.-Sch. 3% 83,60 bz. G. Staats-Anl. 4% 101,00 bz. G. Staats-Schuldscheine 3 1/2% 99,90 bz. G. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 92,75 G. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 94,00 bz. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 95,50 G. Posenische Pfandbriefe 4% 100,90 bz. G. Westpreuss. 55,50 G. Westpreussische Pfandbriefe 4% 94,00 bz. Westpreussische Ritterschaft II. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 94,00 bz. Westpreussische neu. III. 3 1/2% 94,00 bz. Preussische Rentenbriefe 4% 101,70 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 154,25 bz. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 4% — — — Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% — — —

### Berliner Productenmarkt vom 23. September.

Weizen loco 220-236 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., Septbr.-Oktober 222 1/2-225 1/2-223-225 Mk. bez., Oktober-Oktober 223-225 1/2-223 1/2-223 1/2-225 1/2 Mk. bez., November-Dezbr. 225-227 1/2-225 1/2-227 1/2 Mk. bez.  
Roggen loco 215-238 Mk. nach Qualität gefordert, guter inl. 233 1/2 Mk. ab Bahn bez., September-Oktober 232 1/2 bis 232-236-234 1/2-236 Mk. bez., Oktober-November 230 1/2 bis 230-234 Mk. bez., November-Dezember 228 1/2-228-233 Mk. bez.  
Gerste loco per 1000 Kilo 160-210 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 153-180 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. Forbert, mittel und gut ost- und westpreussischer 157-163 Mk. Erbsen, Kochwaare 193-220 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 187-195 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. Rübsöl loco ohne Faß 61,7 Mk., September 62,5 Mk. bez.

### Berlin, 23. September. Spiritus-Bericht.

Spiritus unversehrt, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., do. unversehrt mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 53, do. per Sept. 55,5-56-52-53,5 bez., per Sept.-Okt. 51,3-52 bis 50,8-51,7 bez., per Okt.-Nov. 50,7-51,2-50,6-51,1 bez., per Nov.-Dez. 50,5-51-50,3-51 bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 1892 50,6-51,7 bez. Gefündigt 430 000 Liter. Preis 54 Mk.

### Magdeburg, 23. September. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% 17,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,50. Ruhig.

**Wittsch.** 18. Sonntag u. Trinitat, Vorm. 1/10 Uhr: Einführung des Pfarrers. Der Gemeinde-Kirchenrath. Nitzwalde. Sonntag, den 27. d. M., 10 Uhr, Gottesdienst, Hr. Pred. Diehl. Poln. Wangerau. Sonntag, den 27. d. Mts., 10 Uhr, Gottesdienst, Herr Prediger Gehrt.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an  
Berlin S., Urbanstr. 187,  
23. September 1891.  
Conrad Hirschberg und Frau  
Fanny geb. Lichtentritt.

Die II. Graudenz'er Gau-Lehrer-Versammlung findet am 1. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, im „Goldenen Löwen“ statt. Beratungsgegenstände: Handfertigkeit. — Lehrerbildung. — Vereinsorganisation. Etwaige weitere Anträge und zur Besprechung zu bringende Fragen sind bis zum 20. September cr. an Kröhn, Graudenz, einzuliefern. Die Amtsgenossen aus Stadt und Land, wie auch Freunde der Schule sind dazu herzlich eingeladen. (4578)

**Adamsdorf.**  
Sonntag, den 27. d. M.:  
**Tanz-Kränzchen.**  
6950) Sinchinski.

**Bekanntmachung.** (6983)  
Am 28. September d. J. findet der Verkauf von 29 ausrangierten Dienstpferden der 3. und 4. Escadron Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und der III. Abtheilung Feld-Art.-Regts. Nr. 36 und zwar um 9 Uhr B. 22 Stück auf dem Hofe der Husarenkaserne um 12 Uhr M. 7 Stück auf dem Artillerie-Stallhofe zu Pr. Stargard statt.  
III. Abth. Feld-Art.-Regts. 36.

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lobau Westpr., Band IX — Blatt 329 — auf den Namen des Kaufmanns E. Alexander Preuß in Berlin, Weberstraße 24 wohnhaft, eingetragene, in der Stadt Lobau Westpr. — Kuppnerstraße — belegene Grundstück am 30. November 1891 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22, versteigert werden. (6902)  
Das Grundstück ist mit 525 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 1. Dezember 1891 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, verkündet werden.  
Lobau, den 16. September 1891.  
Königlich es Amtsgericht.

**Die mit einem Baargehalt von 225,99 Mk. und Accidienten dotirte Küsterstelle**  
an der hiesigen evang. Kirche ist zum 1. Oktober d. J. zu besetzen. Civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen ihre Zeugnisse sofort einbringen. (6901)  
Nehden, 22. September 1891.  
Der Gemeindefürsorge.

**Eine gebrauchte, gut erhaltene Lokomotive**  
(Marshall), von 8 P. S., wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 6871 durch die Expedition des Gesellschaftlichen erbeten.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Am Sonnabend, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich an meinem Amtsstelle, Trinkestraße Nr. 24 und Grabenstr.-Ecke (auf dem Hofe)  
4 Kleiderpönde  
3 Sophas  
1 Regal  
1 Speiseispin  
mehrere Tische u. Bettgestelle  
1 Nähmaschine für Wäsche  
1 Klavier  
1 neuen Heberzieher n. f. w.  
Öffentlich meistbietend versteigern.  
Graudenz, den 23. Septbr. 1891.  
Gancza, Gerichtsvollzieher.

**Große Auktion.**  
Unzugshalter werde ich im Auftrage des Herrn J. Reich in Meise am Markt (6962)  
Sonnabend, d. 3. Oktober  
von 10 Uhr Vormittags ab  
2 Wagenpferde, 5 und 7 Jahre (Kappen), 1 Verdeck- u. 1 offener Wagen auf Patentachsen, noch sehr gut erhalten, 1 Schlitten nebst Geräthe, Kummer- und Brustblattgeschirre, Kutsherlibreen, verschiedene Möbel, darunter: Stühle, Tische, Sophas, mehrere Bettgestelle, 1 kleinen eisernen Ofen, 1 heizbaren Badestuhl, 1 Drehschloß und diverse Wirtschaftssachen, außerdem Speicherrintenstien, als: 1 Fuchspel, 1 Stehharte, 2 Sechswaagen, 2 Decimalswaagen nebst Gewichten, Schanfeld n. f. w.  
Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.  
Meise, den 18. September 1891.  
Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

**Pferde-Verkauf.**  
Am 2. Oktober d. J. von Vormittags 9 Uhr ab werden auf dem Reitplatz der 5. Escadron (Schweinemarkt) in Riesenburg ungefähr 30-35 ausrangierte Pferde des Regiments meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft. (5898)  
D. N. Simkau, 13. Septbr. 1891.  
Königliches Kavallerie-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Wpr.) Nr. 5.

**Die mit einem Baargehalt von 225,99 Mk. und Accidienten dotirte Küsterstelle**  
an der hiesigen evang. Kirche ist zum 1. Oktober d. J. zu besetzen. Civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen ihre Zeugnisse sofort einbringen. (6901)  
Nehden, 22. September 1891.  
Der Gemeindefürsorge.

**Eine gebrauchte, gut erhaltene Lokomotive**  
(Marshall), von 8 P. S., wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 6871 durch die Expedition des Gesellschaftlichen erbeten.

**Leigtheil-Maschine**  
Eine fast neue (7014)  
steht zum Verkauf bei A. Lange, Bädermeister, Neuburg Westpr.

### Bekanntmachung.

**Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochan.**  
Beginn des 7. Kursus am 15. Oktober d. J., Schluß 15. April d. J.  
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarbildung. Unterrichtsgegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Birnen- und Obstbaumzuchtlehre, landwirthschaftliche Baukunde, Feldmessung, mathematische Landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsstylehre für Gemeindevorsteher, Standesbeamte und Amtsvorsteher, Religion, Geographie, Chemie und Gesang. (6980)  
Gute Pensionen werden für 24 Mark monatlich nachgewiesen. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Meldungen und Anfragen sind an den Rektor Herrn Raude hier selbst zu richten.  
Alle, welche sich für das fernere Gedehen der Schule interessieren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinwirken.  
Schlochan, den 23. September 1891.  
Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.

**Jagd**  
auf 5 Jahre verpachtet werden, wozu Termin auf Freitag, den 2. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, im Gutshaus zu Griewenhof angesetzt ist. Die Ortsverwaltung.

**Fabrik-Kartoffeln**  
kaut ab jeder Station zu höchsten Preisen und bittet um 5 Kilogr.-Proben. B. Hozakowski, Thorn.

**400 Ctr. Dabersche Kartoffeln**  
franco Bahnhof Lauenburg verkauft Zinnall, Schlupp bei Lauenburg Wpr. (6986)

**Dabersche Kartoffeln**  
a Centner 3,50 Mk. franco Graudenz.

**Tomken bei Ronojad verkauft**  
Grabensteiner zu 8 Mr., Winter-Aepfel zu 5 Mr. pro Scheffel. (6985)

**Mehrere Waggons sehr mehrtheile Dabersche Kartoffeln**  
gleich lieferbar franco Koschlau mit 3 Mark pro Centner, habe abzugeben. Rohde, Froedau p. Usbau. (9789)

**Ein gutes Reitpferd**  
Fuchswallach, ohne Abzeichen u. Fehler, 6 Jahre alt, ist zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschluß Nr. 6610 durch die Exped. des Gesellschaftlichen erbeten.

**Ein Reit- u. Wagenpferd**  
schwarzbraun, englische Stute, 2 Boll groß, 7 Jahre alt, mit hervorragenden Gängen, im Trabe 2 Minut. den Kilometer machend, sowie 5 000 Ctr. verkauft C. Abramowski, Lobau Westpr. (6907)

Auf dem Dominium Klunowo bei Flatow stehen (6724)

**20 Fohlen**  
verschiedenen Alters zum Verkauf.  
L. Becker, Oberamtmann.

**15 Stiere**  
1 1/2-2 Jahre alt, verkäuflich in Groß Boekdorf ver. Reichenau Ostpr.  
In Ostaszewo b. Thorn stehen 5- bis 6 Monate alte

**Eber**  
zum Verkauf. (6809)

**3 junge tragende Säue**  
verkauft Jasacz-Mühle.

**30 Rambouillet-Schafe**  
zur Zucht wie zur Mast geeignet.

**51 Hammel**  
1 1/2 Jahre alt und gut entwickelt, verkäuflich in Kl. Ellenitz p. Nitzwalde

**Ein engl.-deutscher, brauner Hühnerhund**  
7 Monate alt, ist für den billigen Preis von 20 Mk. zu verkaufen in Kl. Ossowen bei Neumark Wpr.

**20 Bienenvörbe**  
mit voller Brut, stehen beim Besitzer Franz Lukaszewski in Morung bei Lobau Westpr. sofort zum Verkauf. (6966)

**Todesfalls halber**  
sind i. e. Kreisstadt Wpr., mit Bahnhof, 2 schön geleg., mass. Wohnhäuser m. Gärten auf. oder geth. bill. z. verk. Für Baumeister od. Rent. vorz. geeignet. Off. w. briefl. m. Aufschl. Nr. 6864 d. d. Exped. d. Ges. erb.

**In Moder ist ein Grundstück, in dem eine Gastwirthschaft**  
betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. E. Daumann & Koedeb, Thorn (6471)

**Kartoffel-Ausnehmer**  
finden bei hohem Record lohnenden Verdienst in Rozanno. Ferner einige Männer im Tagelohn nach Uebereinkunft. Rozanno, Bahnhof Berlin. v. Bassewitz.



# Jacob Liebert

Alte Marktstraße 1 **Grاندenz** Alte Marktstraße 1

Gingang sämtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison  
anzugeigen und bestens zu empfehlen. (6944)

**garnirter Damen-Hüte**  
nur geschmackvoll arrangiert, in jeder beliebigen Preislage.  
**Neuheiten in Kinder-Hüten und -Mützen**  
für jedes Alter passend.  
**Modelle**  
nur Originale, in großer Auswahl. Copien werden in kürzester Zeit geliefert.  
**Modernisierung von alten Hüten**  
Chic, bei billigster Preisberechnung.

Ferner erlaube mir auf mein großes Lager  
**eleganter, leichter Ballstoffe, Ballblumen,**  
**Neuheiten in Fichus, Jabots und Schleifen**  
ganz ergebenst aufmerksam zu machen.  
**Jacob Liebert,**  
Spezial-**Putz-** und Modewaaren-Handlung.

Vom 1. Oktober d. J. führe in dem  
früheren Geschäftslokale mein  
**Putz-Geschäft**  
weiter. Empfehle für den Herbst Sitte  
und Kapotten in elegantester und ge-  
schmackvoller Ausführung zu soliden  
Preisen. (6981)  
**L. Muhsal**  
Neuenburg Westpr.

**Garten-Anlagen**  
jeder Art und Größe entwirft und führt  
aus, auch einschließlich der Lieferung  
des gesammten Pflanzmaterials  
**Georg Schnibbe, Danzig,**  
Schellwälder Weg 3-6,  
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland“).  
Preis-Verzeichnisse meiner Handels-  
Gärtnerei, Baumschule und Samen-  
handlung stehen kostenfrei zu Diensten.  
Empfehle zum Lobdrusch meine bei 5  
gut arbeitenden **Garett'schen**  
**Dampfdrehschapparate.**  
Einer von diesen steht zum Verkauf.  
**Helene Klaassen, (6948)**  
Mareese bei Marienwerder.

**Versicherung.**  
In voller statutarischer Höhe wurde  
mein kürzlicher Pferdeverlust von der  
Sächsischen Viehverversicherungsbank in  
Dresden entschädigt, was ich gern be-  
scheinige. (6968)  
Möcker Wpr., 14. Septbr. 1891.  
Jacob Salomon,  
Kaufmann und Vetter.  
Zu Versicherungs-Abschlüssen für  
alle Thiergattungen bei festen, billigen  
Prämien (ohne jeden Nach- oder Zu-  
schlag) empfiehlt sich als Vertreter der  
Sächsischen Viehverversicherungsbank in  
Dresden **A. v. Manstein,**  
Inspektor in Möcker.

**Gänzl. Ausverkauf**  
meiner  
**Luxus-Wagen**  
unter dem Kostenpreise, offerirt (6091)  
**S. Lewinsohn, Strelno.**

Neue und gebrauchte  
**Grubenschienen und Getriebe** (6278)  
  
für Feld- und Industrie-Bahnen, Ripp-  
lohrries und alle Zubehörsgegenstände  
zu billigen Preisen laufs- und Leih-  
weise **J. Moses, Bromberg,**  
Röhren-, Eisen- und Maschinen-Lager.

Habe in **Danzig** in meiner Wohnung, **Heil.**  
**Geistgasse Nr. 94,** ein Kabinet für **hydro-**  
**elektrische (galvanische, galvano-fara-**  
**dische, faradische, monopolare und dipolare)**  
**Bäder** eingerichtet.  
**Dr. med. L. Stanowski,**  
Nervenarzt u. Elektrotherapeut.  
Sprechstunden wie bisher: 10-11 Uhr Vorm. u. 3-5 Uhr Nachm.  
Für Unbemittelte 8 1/2-9 1/2 Uhr Vorm. (6415)

**Zur Rübenernte**  
empfehle:  
**Rübenmesser, Rübenheber und Patent-Rübenabeln**  
mit einsehbarer Zinken in größter Auswahl.  
Ferner offerire sämtliche Artikel zum **Ofenbau** als:  
**Herbplatten, Ofenthüren, Bratöfen, Schieber x. x.**  
sowie  
**eiserne Heiz- u. Kochöfen**  
zu billigsten Preisen. (6907)  
**J. Wollenweber, Neuenburg.**

**Carl Beermann, Bromberg,**  
empfehle  
**Kartoffel-Ausgraber, Kartoffel-Sortiermaschinen,**  
**Rohwerke, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Rübenschneider**  
**Kornreiner,**  
**Trieurs,**  
**Universal-Schrotmühlen**  
für Pferde- und Dampftrieb,  
**Quetschmühlen, Delfuchenbrecher,**  
**Zauchepumpen, Zauchefässer, Zauchevertheiler,**  
**Viehfutter-Dampf-Apparate,**  
**Transportable Viehfutter-Kochkessel,**  
**Decimal-, Brücken- und Viehwaagen.**  
Preislisten gratis und franko.  
**Reparatur-Werkstatt** für Maschinen  
aller Art.

**Ein warm und dauerhaft**  
**Gewand** erhalten Sie in unseren  
gediegenen **Rock-, An-**  
**zug- und Mantelstoffen** für Herren,  
Damen und Kinder. — Jede beliebige  
Menge wird an Jedermann abgegeben.  
— Verlangen Sie unsere Muster free  
angefandt. — Zahlreiche Zuschriften älterer  
Kunden mit neuen Bestellungen bestätig-  
ten beständig unsere reelle Bedie-  
nung. **Gebrüder Dold, Tuchfabri-**  
**kanten, Dillingen i. bad. Schwarzwal.**

**Kiefern-**  
**Kloben-Brennholz I u. II**  
trocken, liefert in Wagonladungen nach  
jeder Bahnstation, auch per Kahn auf  
der Weichsel, preiswerth die Holz-  
handlung von  
**A. Finger, Piaste bei Podgora,**  
Thorn Bahnhof.

**Gute trockene**  
**Bretter u. Bohlen**  
in allen Stärken und Längen, verkauft  
zu billigsten Preisen (6728)  
**Sauerstuhl per Laslowitz**  
**Bergmann's Zahnpasta**  
ist das anerkannt vorzüglichste u. belieb-  
teste Zahnreinigungsmittel, weleh. einen  
Wolfruf erworben. Zu haben à St. 50  
u. 40 Pf. in d. Drogenhdlg. d. Schwanen-  
Apothek, Markt 20. (5858)

**Die**  
**neidliche Ränder-Flundern**  
10 Pfd.-Stücke Mark 3,10, 10 Pfd.-Dose  
(Inhalt bis 60 Stück) fl. belikate  
**Sals-Fettheringe** Mark 3,60.  
Porto u. Nachnahme frei.  
**B. Degener, Fischer, Ewinemünde.**  
Bitte Reich dies Leituna anzugeben.

**Große Gewinnziehung am 1. Oktober d. J.**  
der 3 1/2% **Gothaer re 100 Serienlose I. Abth.,** wobei nur  
1240 Lose mitvielen, denen ebensoviele Gewinne gegenüberstehen und  
Haupttreffer von Mark 90000, 15000, 3 à 8000, 6 à 1500 u. bis zum  
kleinsten Gewinn von Mt. 300 zur Verlosung kommen. **Ganzes Loos**  
à **Mt. 660** oder abzüglich des kleinsten Gewinnes à **Mt. 360.**  
(Anteile v. 1/2 Loos à **Mt. 180,** 1/4 **Mt. 90,** 1/8 **Mt. 45,** 1/16 **Mt. 36,**  
1/30 **Mt. 18**) offerirt gegen Bar oder Nachnahme  
Telegraphenadresse: **Gustav Cassel**  
„Wechselstube Frankfurtmain“. Frankfurter Effekten- und Wechselstube  
Bläne, Listen u. Aust. gratis. Frankfurt a/M., Zeit 51 I.



**Fabelhaft billig und gut.**  
**Unterziekleider**  
für Herren, Damen und Kinder  
**Ganze Garnituren**  
für nur **5 Mark.**  
a) 1 Weste oder Unterjacke } Gute  
b) 1 Paar Unterbeinkleider u. } reelle  
c) 1 Normalhemd } Waare.  
System nach Professor Dr. Jaeger.  
Diese 3 Artikel zusammen sende ich nach  
allen Drtschaften gegen Nachnahme  
für nur **5 Mark.**  
Ferner  
für **Knaben und Mädchen**  
im Alter von 13-16 Jahren  
für nur **3,50 Mark:**  
1 Jacke, 1 Hemde und 1 Paar Unter-  
beinkleider.  
Ferner  
für **Frauen**  
für nur **5 Mark:**  
2 Hemden mit langen Ärmeln und  
2 Paar Frauen-Unterbeinkleider.  
Diese 4 Artikel sende ich ebenfalls nach  
allen Drtschaften gegen Nachnahme.  
**J. Willamowski,**  
Versand-Geschäft,  
**THORN,**  
Breite Straße Nr. 88.  
Da die Artikel äußerst preiswerth sind,  
sind sie daher für Hausfrau und Wiederverkäufer  
sehr zu empfehlen. (6299)

**Grosse Geld-Lotterie**  
der (34021)  
**Electrotechn. Ausstellung**  
Frankfurt a. Main.  
**4170 Geldgewinne,**  
darunter Haupttreffer von  
**100.000 Mark.**  
**50.000 Mark.**  
**Loose à 5 Mark** (Porto und Liste  
20 Pfg. extra.)  
versendet **Electrotechnische Ausstellung**  
**Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**

**Hochfeines**  
**Berliner Braten-Schmalz**  
feinster Speisetalg  
beste **Margarine**  
offerirt (6797)  
**Alexander Loerke.**



**Berliner Braten-Schmalz**  
feinster Speisetalg  
beste **Margarine**  
offerirt (6797)  
**Alexander Loerke.**  
Fabrikniederlage in Allenstein bei  
Reinh. Hesse; in Bromberg bei  
**A. Willmann;** in Gultin bei **Otto**  
**Peters;** in Dt. Eylau bei **B.**  
**Böttcher;** in Grاندenz bei **W.**  
**Ziellinski;** in Marienwerder bei  
**E. Friesen;** in Rastel bei **Oscar**  
**Bauer;** in Oherode Ostpr. bei **C.**  
**Frieze;** in Pr. Stargard bei **H.**  
**Schneid;** i. Thorn **A. Gucksch.**  
Man verlange Prospekte mit Farben-  
mustern. (9973)

**Gras- u. Getreide-**  
**Mähmaschinen**  
**Heuwendemaschinen**  
bewährtester Konstruktion, offeriren zu  
billigsten Preisen (3116)  
**Glogowski & Sohn,**  
**Snowrazlaw,**  
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.  
Für **Wurstfabrikanten**  
offerire eigene Sägespäne z. Räuchern  
frei Wagg. Weichsel-Überbahn. Schneide-  
mühle Legan. F. Froese, Danzig.

**6", 7", 8"ige**  
**Mauerlatten**  
offeriren waggonweise zu billigem Preis  
**Heinrich Tilk Nachfolger,**  
Dampfjägerei und Holzhandlung,  
**Thorn III.**  
**Lebensversicherung!**  
Nathgeber für die Ehe... Mt. 2  
Die Rechte der Frau, Signatell... 3  
Die Physiologie der Liebe... 3  
Hilfsbuch für Männer... 1  
Die Weiblichen Verhältnisse... 3  
Gegen Einfind. oder Nachnahme.  
Verfandt durch **Hermann Schmitt,**  
Berlin SW, Plan-Ufer 26. 3. Aufl.  
Catal. üb. amtlich. Lectüre ar. u. rco.